

Antikriegstag 2026: Musterungen beginnen in Schleswig-Holstein - Schulstreik am 25.09.

In Kiel und Flensburg erhalten 18-Jährige seit Juli Ladungen zu Musterungen. Das betrifft auch Männer, die auf dem verpflichtenden Erfassungsbogen kein Interesse an der Bundeswehr angegeben haben.

„300.000 wurden angeschrieben und nur 530 haben sich zum Wehrdienst gemeldet. Weil wir offensichtlich darauf keinen Bock haben, kommen sie jetzt schon mit den Musterungen, ab nächsten Jahr dann als Pflicht. Die Bundesregierung tut alles, um die stärkste Armee Europas zu schaffen und einen Krieg vorzubereiten. Dafür wird Schritt für Schritt die Wehrpflicht eingeführt. Aber wir werden am 25.09. weiter dagegen streiken.“ sagt Golo, 18, ein betroffener Schüler aus Kiel.

In den Ladungen wird zu einer Teilnahme an der Musterung „eingeladen“, über die rechtliche Lage wird nicht aufgeklärt. Auf telefonische Nachfrage hin hat die Bundeswehr einem betroffenen Schüler versichert, dass eine Nicht-Teilnahme bisher keine Konsequenzen habe und erst ab nächstem Jahr eine Verpflichtung bestünde.

Das Wehrdienst-Modernisierungsgesetz trifft allerdings keine solche Einschränkung: Ab 2008 geborene, volljährige Männer können seit Inkrafttreten des Gesetzes verpflichtend zur Musterung geladen werden, die Ladungen sollen jedoch erst ab 1. Juli 2027 flächendeckend erfolgen. Die Formulierung, dass die Musterung erst ab 1. Juli 2027 beginnt, war ursprünglich im Gesetzestext vorgesehen, aber wurde zwei Tage vor Verabschiedung des Gesetzes daraus gestrichen. Nur in der Gesetzesbegründung wird noch von Musterungen ab dem 1. Juli 2027 gesprochen, da dafür erst Kapazitäten geschaffen werden müssten. Juristisch bindend ist jedoch nur der Gesetzestext – verpflichtende Musterungen können also jederzeit früher beginnen.

Bei einer Aktion des Schulstreikkomitees Kiel vor dem Musterungszentrum „Karrierecenter Kiel“, in dem zum 11. August 2026 bereits zur Musterung geladen wurde, wurde von den teilnehmenden 18-Jährigen berichtet, dass sie von einer Verpflichtung ausgingen. Alle dort Befragten gaben an, im Fragebogen zur Wehrerfassung vollständiges Desinteresse am Wehrdienst angegeben zu haben. Viele interessierten sich für das Recht auf Kriegsdienstverweigerung. Ein 18-Jähriger berichtete nach der Musterung von stundenlangen Befragungen und einer einschüchternden Leibesvisitation.

Die Initiative Schulstreik gegen Wehrpflicht sieht in den stattfindenden Musterungen einen weiteren Vorstoß zur Wiedereinführung der Wehrpflicht. Pressesprecher Hannes Kramer erklärt: „Der Antikriegstag erinnert an den Beginn des zweiten Weltkriegs, an das Leid, die Zerstörung und die Millionen Tote. Heute, 87 Jahre später, fordert Merz Großmachtpolitik und die stärkste Armee Europas. Heute, 87 Jahre später, werden wieder Jugendliche zu Musterungen geladen, werden Musterungszentren im ganzen Land gebaut und fließt immer mehr Geld in Rüstung, während an unserer Bildung und Gesundheit gekürzt wird.“

Die Schüler:innen-Initiative Schulstreik gegen Wehrpflicht organisiert am 25.09. – während des NATO-Manövers Red Storm Charlie in Hamburg – den vierten bundesweiten Streiktag. Dieser richtet sich gegen eine schrittweise Wiedereinführung der Wehrpflicht, gegen die Pläne der Wiedereinführung eines Zivildiensts und gegen die stattfindenden Musterungen. Am Antikriegstag finden überall in Deutschland Aktionen teil, an denen sich die Schulstreikbewegung beteiligt.

Weitere Informationen werden wir Ihnen in Kürze zusenden. Wir stehen für Nachfragen, weitere O-Töne oder Interviewanfragen bereit. Gerne vermitteln wir Kontakt zu einem betroffenen Schüler.

Pressekontakt

E-Mailadresse: presse@schulstreikgegenwehrpflicht.com

Website: schulstreikgegenwehrpflicht.com

Instagram: [schulstreikgegenwehrpflicht](https://www.instagram.com/schulstreikgegenwehrpflicht)